

Der Blumensamen

Der Älteste des Dorfes streute jeden Tag bei Anbruch der Dunkelheit Blumensamen um sein Haus aus. Ein junger Dorfbewohner, der ihn dabei beobachtete, fragte ihn eines Tages: „Warum streust du Blumensamen um dein Haus?“ „Um die Tiger fern zu halten“, antwortete der Alte.

Der junge Mann wagte einzuwenden: „Aber es gibt doch keine Tiger in der Gegend!“ „Also ist meine Methode wirksam“, erklärte der Alte gelassen.

(von Unbekannt)

Wovor versuchen wir uns zu schützen? Wen oder was wollen wir von unserem Leben fernhalten? Und womit? Oft sind es Verletzungen, die uns veranlassen, unser Haus und uns selbst abzuschotten, doch den Preis, den wir für unsere Abschottung zahlen, ist hoch. Abschottung bringt Einsamkeit hervor!

Liebe Freunde, streuen wir Blumensamen um unser Haus und lassen wir unser Haus zu einer Oase werden. „Ich weiß, dass die Oase des Menschen in der Liebe liegt“, formuliert Phil Bosmans. Und die Schauspielerin Anneke Kim Sarnau stimmt ein: „Wenn es einen Sinn gibt, dann ist es die Liebe. Liebe an und in allem. Sonst fällt mir nichts ein, was am Ende eine Art von Haltbarkeit oder Gültigkeit hätte. Ohne die Liebe wäre das Leben irgendwie kariert statt geblüht.“ Wobei wir mit dem Wort „geblüht“ wieder beim Blumensamen wären! Die Befriedung unseres Hauses mit Blumensamen, also mit dem Samen der Liebe, ist es, die Frieden hervorbringt. Es ist der Friede, den der Auferstandene seinen Jüngern zusagt! Nicht die Waffen, die wir gewohnt sind aufzufahren, sind es, die uns schützen.

„Wenn ich die Pracht der Blumen anschau, die faszinierende Schönheit für nur ein paar Tage ihres Daseins, dann schau ich in den Glanz der Liebe meines Gottes, der auf dem Irdischen liegt; dann schau ich dem überreichen Segen, den der unvergängliche Ewige dem Vergänglichen gibt“, formuliert Karl Schmidt. Und weiter: „Dies ist eine Theologie für Jedermann, dies ist die Offenbarung für kleine Leute. Und zu ihnen will ich gehören, die so durch Blumen hindurch Gott ins Angesicht schauen.“

Lassen wir uns nicht entmutigen, immer neu Liebe auszustreuen – gegen allen Unfrieden, der in der Welt herrscht. Mit unserer Friedfertigkeit wird es sein wie mit dem Löwenzahn: Die Blüte wird zur Pustebblume, deren Samen mit den Fallschirmchen über die Grenzen unseres Gartens hinaus getragen werden.

Um den Alten von der eingangs zitierten Parabel noch einmal zu Wort kommen zu lassen: Diese Methode ist wirksam!